



Dr. Christos Pantazis, MdB

*Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis 50 | Braunschweig
Stellv. gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*

Pressemitteilung

Reform der Stiftung Unabhängige Patientenberatung ist ein großer Wurf: DRK Vizepräsident Niedersachsen Dr. Pantazis befürwortet die Einigung beim UPD-Gesetz.

„Mit den hier vereinbarten Änderungen im Transfusionsgesetz schaffen wir die nötige Grundlage, um die Blutspende zukunftssträftig auszurichten“

Berlin, 16.03.2023

Dr. Christos Pantazis, MdB
*Abgeordneter für Braunschweig
Stv. gesundheitspolitischer Sprecher*

Berliner Büro:
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: +49 30 227 78040
Fax: +49 30 227 23 78040

Wahlkreisbüro:
Schloßstraße 8
38100 Braunschweig
Tel.: +49 531 4809 822
Fax: +49 531 4809 850

christos.pantazis@bundestag.de
www.christos-pantazis.de”

Heute wird die Reform der Stiftung Unabhängige Patientenberatung (UPD) beschlossen. Sie regelt u.a. ihren Umbau zum Jahresbeginn 2024. Der stellv. gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion Dr. Pantazis zeigt sich zufrieden über das Ergebnis: „Es waren harte Verhandlungen. Das Wesen der Demokratie ist aber der Kompromiss. Die Ampelkoalition wird mit dieser umfangreichen Reform die Rechte der Patient:innen in Zukunft stärken.“

Auch werden im Rahmen der Reform Änderungen im Transfusionsgesetz vorgenommen. Künftig entfällt das Blutspendeverbot für Männer, die mit Männern Sex haben, sowie das Höchstalter für Spendende und die Möglichkeiten von telemedizinischer ärztlichen Betreuung bei Spendeteterminen ausgeweitet. Als Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen freut sich Dr. Pantazis über diese Entscheidung. „Endlich sorgen wir dafür, dass dieser diskriminierende Ausschluss ein Ende hat. Denn eines steht fest: Wir brauchen Blut für die Sicherstellung der Versorgung in Krankenhäusern. Der Bedarf ist aktuell nicht gedeckt! Wir müssen uns der Realität des demografischen Wandels stellen, nicht nur bei den Blutspendenden sondern auch beim Thema Ärzt:innenmangel. Mit den hier vereinbarten Änderungen im Transfusionsgesetz schaffen wir die nötige Grundlage, um die Blutspende zukunftssträftig auszurichten.“